

Bericht der Jungen Innsbrucker Geographischen Gesellschaft

Geohütte

Da das Hüttenwochenende in den Vorjahren aufgrund des schlechten Wetters und terminlichen Schwierigkeiten ausgefallen ist, war es an der Zeit, dieses zu reaktivieren und somit ein Wochenende für gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen. Eine kleine, aber sehr lustige Runde von nur acht Studierenden stellte im Sommersemester 2016 den Anfang und verbrachte zwei Tage auf der Nösslachhütte. Scheinbar hat sich dieser Geheimtipp herumgesprochen, sodass sich 2017 wieder 22 Innsbrucker GeographInnen auf der Nößlachhütte einfanden, um zusammen zwei tolle Tage zu verbringen. Ob Klettersteig, radeln, wandern, in der Sonne sitzen, Gitarre spielen oder Bockerrfahren, es war für jeden etwas dabei. Abends wurden am offenen Feuer noch Burger gegrillt, semesterübergreifend neue Bekanntschaften geschlossen und schon gemeinsam Pläne für die nächsten Geohütten besprochen.

Kennenlernen zum Semesteranfang und Geoparty

Neben der Geohütte gab es natürlich auch andere Veranstaltungen, bei welchen sich Innsbrucker JungeographInnen außerhalb des Unialltags besser kennenlernen und austauschen konnten. Das fast schon traditionelle Kennenlernen und austauschen konnten. Das fast schon traditionelle Kennenlernen zu jedem Semesteranfang im 7. Stock des Bruno-Sander Hauses gab den Innsbrucker NeugeographInnen die Möglichkeit, in gemütlicher Runde mit den immer

zahlreich vertretenen höhersemestrigen KollegInnen ins Gespräch zu kommen.

Mit rund 300 Gästen waren auch die letzten zwei Geopartys im Weekender eine gute Gelegenheit, die Innsbrucker Geographie ins Nachtleben zu tragen. Die Schließung des Weekenders wird der Weiterführung dieser Tradition in den nächsten Jahren natürlich nicht entgegenstehen.

Lawinenkurse

Mittlerweile haben sich die Lawinenkurse zu einem festen Bestandteil des Aktivitätenkalenders der Jungen Innsbrucker Geographischen Gesellschaft (Junge IGG) entwickelt. Da sich viele der Innsbrucker GeographInnen nicht nur in der Freizeit, sondern auch im Zuge von Forschungstätigkeiten im freien Gelände bewegen, war die Nachfrage auch in den letzten beiden Jahren wieder groß.

Da auch Studienvertretungen anderer Institute der NatWi Innrain von dieser Idee begeistert waren, wurde der Lawinenkurs im Jänner 2016 in Kooperation mit der Fachstudienvertretung veranstaltet und stieß auf großes Interesse seitens der Studierenden. Der Kurs setzt sich dabei aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen. Nachdem der offene Theorievortrag erste Grundlagen vermittelte, nutzten mehr als 60 StudentInnen die Möglichkeit, sich einen Tag im Gelände mit der Thematik auseinander zu setzen. Die Durchführung des Lawinenkurses durch die Bergrettung Axams vermittelte

einen besonders praxisnahen und fundierten Einblick in die Anwendung von Schaufel, Pieps und Sonde. Während vormittags vor allem die Grundkenntnisse bezüglich des Umgangs mit der Ausrüstung und den Suchtechniken vermittelt wurden, wurden die TeilnehmerInnen nachmittags mit der Simulation eines Lawinenunglückes konfrontiert, bei welchem sie das Erlernte anwenden konnten. Gruppen, die bereits etwas mehr Erfahrung mitbrachten, gingen zusätzlich dazu auf die Geländebeurteilung ein.

Obwohl der 2017 von Bergführern durchgeführte Lawinenkurs wieder nur unter GeographInnen stattfand, war er mit 60 TeilnehmerInnen ein ebenso großer Erfolg.

Hochtourenkurs 2016

Für alle, die sich in ihrer Freizeit oder für Bachelor- und Masterarbeiten noch weiter ins freie Gelände wagen, organisierte die Junge IGG Anfang August 2016 einen Hochtourenkurs. Bei dem zweitägigen Kurs am Stubaier Gletscher wurden die acht TeilnehmerInnen hinsichtlich des Verhaltens auf Gletschern und der Spaltenbergung geschult. Trotz der großen Nachfrage für einen weiteren Kurs ist aus organisatorischen Gründen 2017 keiner zustande gekommen. Ein neuer Anlauf ist aber bereits geplant. Der Jungen IGG ist die Durchführung des Kurses ein großes Anliegen, da die Studierenden so mit dem nötigen Grundwissen Gletscher für Forschungsarbeiten begehen können.



Sicherheit im Hochgebirge ist für Geographen nicht nur in der Freizeit ein wichtiger Aspekt



Die erfolgreichen Laufteams des Jahres 2016

Stadtlauf

Auch 2016 konnten die drei Teams der Geographie LäuferInnen nahtlos an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen; die Staffel der „Geomädls“ räumte gleich doppelt ab. Mit Platz drei sicherten sie sich einen Gutschein zum Burgeressen im Uni

Café. Da sie der Zeit des Rektorenteams am nächsten kamen, konnten sie sich zudem über ein Grillfest für 20 Personen freuen. Aufgrund diverser Gründe kam 2017 nur eine Mixed Staffel zustande, die die Geographie mit einem 7. Platz aber würdig vertrat.



Klein, aber fein – die Staffel 2017

Vorträge der Jungen IGG

Als Ergänzung zu den regulären IGG-Vorträgen lud die Junge IGG erstmals zwei DoktorandInnen ein, um Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche und geographische Blickrichtungen zu erlangen. Besonders spannend waren dabei die Diskussionen im Anschluss an die Vorträge.

Im Mai 2017 gab *Tino Petzold*, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Bernd Belina am Institut für Humangeographie der Goethe Universität in Frankfurt, eine Einführung zur Kri-

tischen Geographie. Dabei bezog er sich vor allem auf das Thema Raum und Gerechtigkeit, welches bei den Innsbrucker GeographInnen auf großes Interesse stieß.

Aus ihren Forschungsarbeiten zu alternativen Süd-Süd Kooperationen stellte *Julia Eder*, vom Institut für Soziologie der Universität Linz, im Juni 2017 das südamerikanische Kooperationsnetzwerk ALBA vor. Die anschließende Diskussion ging allerdings weit über das Thema hinaus und setzte es in Beziehung zu den aktuellen Diskursen und Problemen der EU-Politik.

Pläne für die nächsten Jahre

Auch in den nächsten Jahren wird die Junge IGG aktiv sein. Neben der Weiterführung bisheriger Aktivitäten soll unter anderem das „Fliegende Klassenzimmer“ wieder eingeführt werden. Dieses Format, welches in der Vergangenheit auf große Nachfrage stieß, dient zum Austausch von Reiseerfahrungen. Regelmäßig sollen hierbei Reiselustige von ihren Reisen in Form eines Vortrags berichten und zu anschließenden Fragen und Diskussionen anregen. Dabei können die Vorträge inhaltlich mehr oder weniger geographisch ausgerichtet sein. Die Junge IGG und

die Studienvertretung freuen sich über Vorschläge zu Vorträgen!

Außerdem ist es bald wieder Zeit für einen GeoTalk, bei welchem berufstätige GeographInnen über ihre Eindrücke der Arbeitswelt berichten und somit wichtige Einblicke für den beruflichen Einstieg und die vielfältigen Möglichkeiten des geographischen Arbeitsfeldes geben.

Als neues Format sind außerdem offene Diskussionsrunden angedacht. Da die Zeit in Lehrveranstaltungen oft nicht ausreicht, um beispielsweise gesellschaftsrelevante Themen in Bezug auf den globalen Wandel zu diskutieren, sollen diese Veranstaltungen Anreize dafür bieten. Dadurch soll nicht nur die „Diskussionskultur“, sondern auch der Gedanken- und Ideenaustausch zwischen ProfessorInnen, DozentInnen und Studierenden belebt werden.

Wir freuen uns bereits jetzt auf zahlreiches Erscheinen zu allen Aktivitäten und möchten uns bei dieser Gelegenheit herzlich für die Unterstützung der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft bedanken, welche diese überhaupt erst ermöglichen.

*Franziska Allerberger, Mira Ehrler,
Sophia Paul, Philipp Mack*